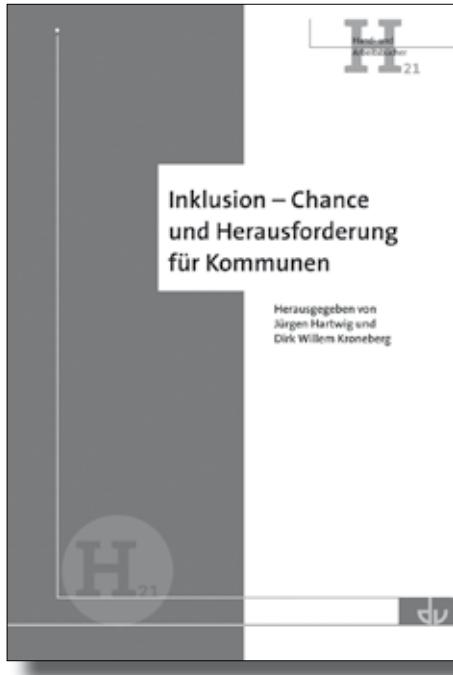


SOZIALE ARBEIT

- Soziale Gerechtigkeit | 42
- Die Konvention über
die Rechte von Menschen
mit Behinderungen | 51
- Stadtteilmütter in Berlin | 59

2.2015

DZI



Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stellt hohe Anforderungen an die Kommunen. Dieses Hand- und Arbeitsbuch zeigt Wege der Steuerung und Planung des Inklusionsprozesses. Praxisbeispiele und Dokumente geben wertvolle Anregungen – für alle, die Inklusion vor Ort gestalten.

Inklusion – Chance und Herausforderung für Kommunen

Herausgegeben von Jürgen Hartwig und
Dirk Willem Kroneberg

September 2014, 176 Seiten, kart.
19,80 €, für Mitglieder des Deutschen Vereins 15,80 €
ISBN 978-3-7841-2712-5

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

Februar 2015 | 64. Jahrgang

42 Soziale Gerechtigkeit

Zum Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit
Wilfried Hosemann, Bamberg

43 DZI Kolumne

51 Die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Eine Bestandsaufnahme für die Soziale Arbeit
Meike Günther, Berlin

59 Stadtteilmütter in Berlin

Erste Ergebnisse einer qualitativ-rekonstruktiven Studie zu ihren Verwirklichungschancen
Liv-Berit Koch, Berlin

69 Rundschau Allgemeines

Soziales | 69
Gesundheit | 70
Jugend und Familie | 71
Ausbildung und Beruf | 72

71 Tagungskalender

73 Bibliographie Zeitschriften

77 Verlagsbesprechungen

80 Impressum

Warum ist es notwendig, Soziale Arbeit zu leisten? In einer säkularen Gesellschaft ist der religiöse Imperativ, der zum wohltätigen Handeln verpflichtet, nicht für alle Menschen verbindlich und die Soziale Arbeit beruft sich auf allgemeinere, humanistische Motive, die auf umfassende soziale Gerechtigkeit zielen. Definitionen von Gerechtigkeit sind allerdings nicht unumstritten und so nimmt Wilfried Hosemann den Begriff der Verteilungsgerechtigkeit als Ausgangspunkt für seine Untersuchung über dessen Bedeutung für das Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit.

Dass alle Menschen dieselben Rechte haben, ist unstrittig und gilt ebenso selbstverständlich für Menschen mit Behinderungen. Der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist Deutschland vor fünf Jahren beigetreten, mit signifikanten Auswirkungen auf die Gestaltung der Sozialen Arbeit. Meike Günther unternimmt eine Bestandsaufnahme und kommt zu dem Ergebnis, dass zur Durchsetzung der Konvention vor allem eine intersektionale Sicht eingenommen werden muss.

Liv-Berit Koch stellt in ihrem Beitrag das Projekt der Berliner Stadtteilmütter vor. In einer qualitativ-rekonstruktiven Studie wurden Ziele und Ergebnisse des Projektes aus Sicht der Adressatinnen verglichen und auf ihre Verwirklichungschancen überprüft. Mit der Fokussierung auf die Nutzerinnen dieser Maßnahme Sozialer Arbeit wurden nicht nur überraschende Untersuchungsergebnisse erzielt, darüber hinaus konnte auch ein innovatives Forschungsdesign erprobt werden.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen